

zu l. N. 224.454



an
Herrn
Wolfgang Schänkel
in Wien XIX
Cobenzlgasse 42

Abender
H. Koebe
Wirtin in Gütthal
Lanten



Lieber Wolfgang!



Ich habe das Bedürfnis, nach-
 dem Sie mich ^{jetzt} vorliebt und gelesen ist
 und Ihre Lage klar beleuchtet, Ihnen
 zu sagen, dass einige Energie am Platze
 wäre, um einen nicht mehr obtrübelträgen
 den Wunsch zu realisieren, nämlich den
 erkannten Weg mühsig zu beschreiten.
 Die Hochschuler-Situation ist ein mühsamer
 Mühsamer ohne eine einigermaßen sichere Aussicht
 auf's Ziel zu gelangen. Der Weg über Völkern
 ist der kürzere und bietet Ihnen mehr Gewähr
 in einem halben Jahre Tätigkeit zu erlangen,
 auf welche Seite Sie sich zu bewegen haben.
 Mein erster Schüler von Verfloßener Sommer
 hat mir Sie Chemie studiert. Sein Vater konnte
 sich zuvor entschließen, ihn ganz plötzlich
 in Göttingen zu lassen, was erblühend eingewilligt,
 ihn probeweise (vier Monate) zu mir zu lassen
 - der junge Mann hat den Beweis glänzend
 erbracht... und kühlt mit ersten Mai wieder
 bei mir ein. Ich glaube, das müssen Sie sind
 Ihr Papa auch mitteilen - ~~das~~ Jedenfalls
 habe ich Ihnen zu sagen, dass Sie ohne ein
 sicheres Fundament, ^{welches man aus} ~~das~~ ~~ein~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
 zu erwerben hat, nicht mitzukommen werden

oder doch mir sehr sehr mühsam, gelähmt
 durch den Mangel wichtiger Kenntnisse von
 Gesetzen und Notwendigkeiten. Mein Kieker,
 ich wäre das an mir selbst, und wenn ich nicht
 der geborne Maler wäre, der einfach nichts
 anderes kann als malen, es wird, sothe ich
 kaum den Müß gefünden, mein eigener Kehlring
 zu werden und erkannten ^{den Handwerker} Amwähen dadurch
 abzuheffen, das ich mit Tadelverdichtung
 ganz von vorn zu beginnen - nachzuholen habe
 in einem wahrlich vorgeführtem Lebensalter.
 Ob der Fittsammebruch meiner Existenz durch
 den Ausbruch des Krieges da entscheidend war,
 mein ich nicht - jedesfalls hat man das Moment
 meines künstlerischen ^{zur Ranghebung} gründlichen Reincumachen grüthig-
 mein nicht gar der letzte entscheidende Punkt dazu.

In der Nötlichkeit gibt es keine Umkehr-
 und Unsicherheit. Sie ist vorläufig keine offizielle
 sondern meine Privatangelegenheit bzw. die
 der jüngeren Maler. Der Fall Arbeitsloos steht zur
 Verfügung - Modelle werde ich besorgen. Die Kosten-
 Frage wird sich für den Einzelnen vorbringen, jener
 junge Maler der sich (übrigens will ich nicht mehr als
 Gehalt - und ^{ihre} Anzahl wird durch Talent und
 Ernst ^{reguliert} sein). Man will ganz langsam vorgehen,
 die Notwendigkeit soll man selbst erweisen. Man
 wünscht will ich hier die geplante Ausstellung
 machen, und wenn sie und Mr. Traim Herzmanitzky
 die Gelegenheit keine Hoff ergrreifen und gleich
 mit mir anrücken, können sie darin von Talent
 und Fortschritt anzuzeigen.
 Herzit wären nur wenn vorgehen - mein vorjährig
 Künstler, die sind Herzmanitzky und ein Angestellter ^{Stück} ^{der}
 Andersens, der allerdings kein Geld hat, und für
 dessen Beschaffung im Mittel und Wege anstündig machen
 will.

Es sind Unterhandlungen im Wege - um eine
weite Öffentlichkeit für das Unternehmen zu
interessieren (denn Karnten - das auf seine Weise
größtenteils eitel geworden ist) und ich zweifle nicht,
dass ~~das~~ Hilfeleistungen von dort aus kommen
werden. Denn erst werde ich mit meinem
Programm einzusetzen haben, d. h. ^{einige} ganz junge
Menschen (14 Jahre als untere Grenze) einzubeziehen.

Wie müssen arbeiten lieber Freund und werden
Ein Künstler wird geboren, aber er fällt nicht als
ausübender vom Himmel. Was er nicht erbt hat
von seinen Vätern, und auch das ^{ererbte} muss er erwerben.

Es hat mir Leid getan, dass die Gelegenheit nicht
günstig war, die Sache vor Ihrem Papa anzuhängen.
Zeigen Sie ihm vorläufig diesen Brief und gründen
Sie ihn hinsichtlich. Ich bin in der Beziehung zu sehr
mit dringender Verantwortung überhäuft, um
das Vorstehende mehr minder klar ~~zu~~ erläutern
doch nicht - zu wiederholen.

Es folgt noch der Voranschlag vorausgesetzlicher
Kosten in Wäron - die eingeschlossene Verpflegung
im Gasthof Michos kostet Tagespreis (inverbindlich) ^{100 K} ^{tägl.}

Das Zimmer da selbst ^{es fällt nämlich auf den} ^{Wirt 50% Fremdensteuer} 50 K "
Ich glaube, dass ich diese Posten plus Leihkosten
~~nicht~~ ~~über~~ ~~nehmen~~, wenn ich privat einziehen würde.
Modellgeld bei der Privaterei vorgesehenen Mitarbeitern 100 K "
kommt noch Saalrente auf monatlich 100 K, ein Posten
des auch wie Modellgeld durch die Anzahl der Teilnehmer
reguliert wird. I. ist also monatl. 600 K Pension
300 K Werkstättenbeitrag
- 2 K Arbeitsmaterial,

Gelosten sind auch 6 Stunden Modellkäse
- mein Wissen und meine Begabung ... darüber
braucht ich eigentlich nicht mehr verbreiten.
mit

Wenn Sie bedenken, dass Ihr bei vollem Ernst hier
in wenigen Monaten sicherlich mehr lernt als in
ebensoviel Jahren in Wien in irgendeiner Akademie
- es sei denn, dass sich die Verhältnisse seit meiner
Studienzeit in diesen Betrieben von Grund auf
verändert hätten - das Ihr draussen auch
für die Stunde Modell 50K zahlen müsst - bleibt
noch die Frage des Brokats offen - so ist die Entscheidung
mittelallgünstiger... allerdings -
Nöth wird Euch sehr gut gefallen.

Bitte unterbreiten Sie meine Vorschläge Ihrem
Papa, dass ich versucht werden sollte mich Ihren
Freunde. Ich freue mich auf Ihre
Schreiben Sie aber ja recht bald. Es drängt, mit
ih, meine Ahnen - denn mit 15 Mai beginnen
müsste

Die Anton Kolz
Hauptkaffe für Mama und Guido als Ihren
Lieben von meiner Frau und mir.

Nöth, den 17. April 1891

